

Geschäftsstelle des Rates für Integration
und Zuwanderung der Stadt Nürnberg

Amtsperiode 2022 - 2028
10. Sitzung des Rates für Integration
und Zuwanderung der Stadt Nürnberg



18.06.2024

Einladung zur Sitzung des Integrationsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

die nächste Sitzung des Nürnberger Integrationsrates findet

am Mittwoch, 25.06.2024 um 17:00 Uhr
im Rathaus, Großer Sitzungssaal (Zi. 204),
Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg

statt. Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

– öffentlich –

1. Bericht zum Stand der Einführung einer Bezahlkarte für Asylsuchende sowie über andere aktuelle Themen aus dem Amt für Existenzsicherung und soziale Integration (Sozialamt)

Vortrag: Hr. Wolfrum

2. Bericht aus der aktuellen Arbeit des Projekts FiBA+ IR Nürnberg

Vortrag: Fr. Denk

3. Beschlussvorlage: Stärkere Würdigung bislang unbezahlter Praktika bei der Stadt Nürnberg (Beilage 1)

Vortrag: Hr. Arslan

4. Beschlussvorlage: Einrichtung von mehr Trinkwasserbrunnen an Spielplätzen und Orten mit hoher Frequenz in der Stadt (Beilage 2)

Vortrag: Hr. Gambato

5. Allgemeine Berichte:

- geschäftsführender Vorstand
- erweiterter Vorstand
- Arbeitsausschüsse
- Beauftragte
- Sachverständige
- AGABY
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen

6. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.03.2024

7. Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen



Betül Özen
Vorsitzende des Integrationsrates



**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 11.06.2024**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Stärkere Würdigung bislang unbezahlter Praktika bei der Stadt Nürnberg

Antragsteller: Ali Arslan

Der Integrationsrat fordert, bislang unbezahlte Praktika bei der Stadt Nürnberg und ihren angeschlossenen Betrieben attraktiver zu gestalten. Da eine sofortige Einführung einer generellen Entlohnung aller Praktika aus Haushaltsgründen schwierig und zum Teil auch aus formellen Gründen nicht möglich bzw. sinnvoll ist, regt der Integrationsrat an, allen städtischen Praktikantinnen und Praktikanten während ihrer Praktikumszeit Vergünstigungen wie freien Eintritt in städtische Schwimmbäder, Museen und vergleichbare Einrichtungen zu gewähren.

Der Katalog dieser Vergünstigungen bzw. Boni könnte sich an dem der Trägerinnen und Träger der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg orientieren. Als unbürokratischer Nachweis der entsprechenden Berechtigung könnte ein stadtweit einheitliches Formular dienen, das von den jeweiligen Praktikumsdienststellen für die Dauer des Praktikums ausgestellt wird.

Begründung:

Es ist allgemein bekannt, dass viele Praktika unbezahlt sind, und diese Praxis hat in den letzten Jahren zu hitzigen Diskussionen geführt. Praktikanten sind oft junge Menschen am Beginn ihrer Karriere, die sich in der Phase der Ausbildung, des Studiums oder der beruflichen Orientierung befinden. Oftmals sind sie aufgrund ihrer noch begrenzten Erfahrung und Fähigkeiten darauf angewiesen, ein Praktikum zu absolvieren, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Jedoch bringt ein unbezahltes Praktikum zahlreiche Herausforderungen mit sich. Die finanzielle Belastung für Praktikanten kann erheblich sein, da sie oft hohe Mieten und Lebenshaltungskosten in teuren städtischen Gebieten tragen müssen. Darüber hinaus können einige Praktikanten gezwungen sein, zusätzliche Jobs anzunehmen, um über die Runden zu kommen, was ihre Zeit und Energie für das Praktikum selbst beeinträchtigen kann. Dies wiederum kann dazu führen, dass Praktikanten nicht das volle Potenzial ausschöpfen können oder dass ihre Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind.

Eine generelle Vergütung von Praktika ist daher langfristig eine gerechte und wichtige Maßnahme, um die finanzielle Belastung für Praktikanten zu verringern und

ihnen eine optimale Lernumgebung zu bieten. Durch eine Vergütung würden Praktikanten in die Lage versetzt, sich vollständig auf das Praktikum zu konzentrieren und ihre Aufgaben mit Engagement und Motivation zu erfüllen.

Allen Prognosen zufolge werden noch für längere Zeit jährlich mehr Menschen aus Altersgründen aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, als durch Berufseinstiege und Zuwanderung neu hinzukommen. Schon allein deshalb ist die Stadt Nürnberg darauf angewiesen, sich bei jeder Gelegenheit als attraktive Arbeitgeberin zu präsentieren und bereits frühzeitig Nachwuchskräfte an sich zu binden. Die Stadt sollte daher auch aus Eigeninteresse daran gelegen sein, bereits bei Praktika attraktive Bedingungen anzubieten und den Praktikantinnen und Praktikanten das Gefühl zu vermitteln, dass ihr Einsatz für die Stadt angemessen gewürdigt wird. Die Gewährung von unbürokratischen Vergünstigungen wie freiem Eintritt in bestimmte städtische Einrichtungen wäre ein sinnvoller erster Schritt in diese Richtung.

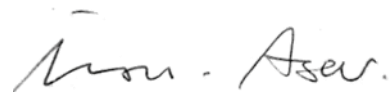
Nürnberg, 11.06.2024

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar

**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 11.06.2024**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Einrichtung von mehr Trinkwasserbrunnen an Spielplätzen und Orten mit hoher Frequenz in der Stadt

Antragsteller: Flavio Gambato

Der Integrationsrat schlägt vor, in Ergänzung der bereits existierenden öffentlichen Trinkwasserbrunnen-Angebots weitere Trinkwasserbrunnen gezielt auf Spielplätzen im an anderen, bislang nicht berücksichtigten Orten mit hoher Frequenz im Nürnberger Stadtgebiet einzurichten.

Der Integrationsrat ersucht die Verwaltung und den Stadtrat, dieser Initiative zuzustimmen und die notwendigen Schritte zur Planung und Umsetzung weiterer Trinkwasserbrunnen einzuleiten.

Begründung:

1. Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger:

Der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser ist wesentlich für die Gesundheit der Bürger. Besonders Kinder, die viel Zeit auf Spielplätzen verbringen, benötigen während des Spielens ausreichende Flüssigkeitszufuhr, um Dehydration und andere gesundheitliche Probleme zu vermeiden.

2. Umweltschutz:

Trinkwasserbrunnen helfen, den Gebrauch von Einwegplastikflaschen zu reduzieren. Dies fördert die Bemühungen der Stadt Nürnberg, den Plastikmüll zu verringern und nachhaltigere Lebensweisen zu unterstützen.

3. Förderung des Tourismus:

Eine gute Infrastruktur ist für Nürnberg als touristisches Ziel von großer Bedeutung. Trinkwasserbrunnen an touristischen Hotspots bieten Besuchern eine kostenlose und umweltfreundliche Möglichkeit, ihren Durst zu stillen, was die Stadt für Touristen noch attraktiver macht.

4. Soziale Verantwortung:

Der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser ist ein Grundbedürfnis und sollte allen Bürgern unabhängig von ihrem sozialen oder finanziellen Status zur Verfügung stehen. Dies fördert die soziale Gerechtigkeit und das Wohlbefinden aller Bürger.

5. Klimawandel und gestiegene Temperaturen:

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit von Hitzewellen und steigenden Temperaturen im Zuge des Klimawandels ist es wichtiger denn je, den Zugang zu Trinkwasser zu gewährleisten. Trinkwasserbrunnen helfen, hitzebedingte Gesundheitsprobleme zu reduzieren und bieten eine wichtige Erfrischungsmöglichkeit für alle Bürger und Besucher.

6. Bedarf in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil:

Obwohl die Stadt Nürnberg bereits Trinkwasserbrunnen betreibt, sind diese oft nicht in den Stadtteilen vorhanden, die von vielen Menschen mit Migrationshintergrund frequentiert werden. In diesen Gebieten sind Spielplätze oft die einzige Möglichkeit für Kinder, draußen zu spielen und sich zu treffen, da die Wohnsituation häufig keinen ausreichenden Platz bietet. Aufgrund der beengten Wohnsituation und der hohen Bevölkerungsdichte ist der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser auf stark frequentierten Spielplätzen besonders wichtig. Dies gewährleistet, dass alle Kinder und ihre Familien während des Spielens ausreichend versorgt sind und gleichzeitig einen Beitrag zur sozialen Integration leisten.

7. Vorbildfunktion:

Nürnberg könnte mit der flächendeckenden Einrichtung von Trinkwasserbrunnen eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehmen und als Beispiel für andere Städte dienen, die ähnliche Initiativen umsetzen möchten.

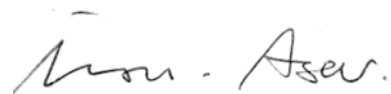
Nürnberg, 11.06.2024

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar